

Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek Nein! zur Politik - Ja zur Hilfe!

Mitglied im Dachverband
Initiativen
für erfolgreiche
Integration
Hamburg

Bürgerinitiative
Neugraben-Fischbek

NEIN! zur Politik
Ja zur Hilfe!

Hamburg, den 14.06.2016

Newsletter 10/2016

Liebe Unterstützer der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek,

die Verhandlungen zwischen Bürgerschaft/Senat und der Bürgerinitiative sind erfolgreich abgeschlossen. Wir laden Euch ein an der einberufenen Pressekonferenz teilzunehmen. Kommt wenn ihr Interesse habt gerne am 15.06.2016, um 14:00 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses Hamburg. Dazu gibt es morgen noch einen separaten Newsletter.

Vor nahezu 9 Monaten haben wir uns im Anschluss an eine öffentliche Informationsveranstaltung zur Unterbringung von über 4.000 Flüchtlingen, auch aus Frustration über die unbefriedigende Informationslage gegründet. Bereits innerhalb der ersten Tage gab es einen enormen Zulauf. Die Facebook Gruppe erreichte schnell 1.000 Mitglieder. Zu den ersten Versammlungen kamen bis zu 450 Menschen und mussten teilweise außerhalb der Veranstaltungsräume zuhören. Es herrschte schnell Einigkeit, dass es nicht gegen Flüchtlinge geht, sondern für eine machbare Integration. Eine Unterbringung mit 4.200 Menschen isoliert an einem Standort, soviel war Konsens, überfordert den Stadtteil nachhaltig. Innerhalb der ersten Wochen wurden 3 Kernforderungen herausgearbeitet, für die die Bürgerinitiative nachfolgend immer wieder gestritten hat:



- Eine Obergrenze von 1.500 Flüchtlingen für Neugraben-Fischbek
- Eine faire Verteilung auf alle 104 Stadtteile Hamburgs
- Einen Dialog zwischen Politik und Bürgern zur Flüchtlingsunterbringung

Unter Wahrung der demokratischen Rechte der Bürger wurden Aktionen beraten und Demonstrationen geplant. An der zweiten Demonstration im November 2015 nahmen 1.500 Bürger teil, viele von ihnen waren zum ersten Mal in ihrem Leben demonstrieren. Es war beeindruckend und zugleich ein starkes Bekenntnis zu Demokratie.



Dies, und eine anschließende Dokumentation im NDR darüber, hat zu einer landesweiten Aufmerksamkeit geführt, welche schließlich im Auftritt des Orga-Team Mitgliedes Jan Greve bei der ARD Talkshow Anne Will geführt hat. Dieser Auftritt hat deutschlandweit dem Typus „Besorgter Bürger“ die PEGIDA Färbung genommen und die Schwarz-Weiß Frontenbildung in der Diskussion aufgelöst.

Orga-Mitglied Jan Greve bei
Anne Will 02.12.15:

Wir möchten Teil des Prozesses werden,
es fehlt ein demokratischer Diskurs.



Gleichzeitig wurden in Hamburg an vielen Stellen Bürgerinitiativen gegründet. Es war naheliegend, die Kräfte in einem Dachverband der Initiativen für Integration zu bündeln, zu dessen Gründungsmitgliedern auch die BINF gehörte. Der Senat stellte sich jedoch weiter stur, dies gipfelte in 2 Aktionsfäden. Zum einen wurden die Demonstrationen wieder aufgenommen, lokal in Neugraben und Rissen unter dem Motto: „Dem Senat die rote Karte zeigen“, zum anderen kam es zu einer Anhörungen der Bürgerinitiativen vor dem Stadtentwicklungsausschuss. Orga-Team Mitglied Sven Blum hat für uns eine überzeugende Stellungnahme abgeben. Ca. 700 Menschen zeigten dort noch einmal Eindrucksvoll ihre ablehnende Haltung zu den Senatsplänen.

... der Verteilungsmodus muss transparent sein,
damit alle auch das Gefühl einer "fairen"
Chancen- wie Lastenverteilung haben können.

Orga Mitglied Sven Blum zitiert Prof.Kaschuba
Stadtentwicklungsausschuss CCH, am 11.02.2016



Wer Ghettos baut, verhindert Integration!
Wer dies akzeptiert schafft Unzufriedenheit!
Wer das fördert schafft Parallelgesellschaften!

Orga-Mitglied Ute Skolinski, Demonstration
„Dem Senat die Rote Karte zeigen“ am 31.01.2016



Die stärkste Aktion war jedoch die Ankündigung einer Volksinitiative „Hamburg für gute Integration“ die als Ziel eine dezentrale und nachhaltige Integration hat. Diese wurde in Rekordzeit von nur 5 Tagen mit 26.000 Unterschriften erfolgreich durchgeführt. Davon waren 2.500 Unterschriften über die BINF eingereicht. Von diesem Zeitpunkt an bewegte sich Senat und Politik. Die BINF war lokal seit Ihrer Gründung unbequemer Dauergast in der Bezirksversammlung Harburg. Wurde dort aber immer wieder auf den Senat verwiesen. Auch dort wurde nun gewürdigt, dass die BINF und andere Initiativen ein Mandat haben, die Unterbringung von Flüchtlingen für die Bürger des Stadtteils mitzubestimmen.



Die BINF hat ihr Integrationsangebot bereits am 14.12.2015 an den Senat der Stadt Hamburg, in Persona Dr. Melanie Leonhard, übergeben. Nachdem sich anfangs keine Lösung abzeichnete erfolgte für Neugraben-Fischbek am 03.03.2016 eine erste Korrektur der Pläne für die Unterkünfte. Dabei wurden 1.500 Plätze gestrichen. Die Bezirksversammlung Harburg hat dieses in einem 13 Punkte Plan noch einmal konkretisiert und festgehalten:

- Erneute Reduzierung auf 2.050 Plätze in öffentlich rechtlicher Unterbringung
- Zeitliche Prüfungen nach 5/10 Jahren
- Priorisierte Schließung der ZEA Geutensweg
- Keine weiteren Unterkünfte in Neugraben/Hausbruch

Die BINF hat weitere intensive Gespräche mit den Fraktionsvorsitzenden der Regierungskoalition SPD und Die Grünen im April/Mai 2016 geführt. Die Ergebnisse daraus sollen nun vorgestellt werden.

Wir laden euch alle ein, dabei zu sein, am 15.06.2016, um 14:00 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses Hamburg.

Euer BINF-Orga Team

Email: mitmachen@binf-online.de

Web: www.binf-online.de

Facebook: Bürgerinitiative Neugraben Fischbek NEIN! zur Politik - JA zur Hilfe!

Twitter: BI NeugrabenFischbek

Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek, NEIN! zur Politik, JA zur Hilfe! wurde im Anschluss an eine Informationsveranstaltung zur geplanten Großunterkunft in Neugraben Fischbek am 23.09.2015 gegründet. Die Bürgerinitiative hat eine machbare und nachhaltige Integration zum Ziel und lehnt Großunterkünfte als nicht integrierbar ab. Die Bürgerinitiative fordert eine Höchstgrenze von 1.500 Flüchtlingen für Neugraben-Fischbek und bietet damit gegenüber den Planungen für Gesamt-Hamburg eine fast doppelt so hohe Integrationsleistung an. Die Bürgerinitiative hat einen Vorschlag für eine faire Verteilung auf alle Stadtteile vorgelegt.